



Viel Prominenz aus der Lokal- und Landespolitik, den Krankenkassen, der BLZK, KZVB sowie der LAGZ fand den Weg in die Oberpfalz.

© Katharina Kapfer

Ein Fest der Superlative

40 Jahre LAGZ: Tag der Zahngesundheit in Amberg

Die Sonne lachte über dem oberpfälzischen Amberg, als sich rund 1 800 Kita- und Grundschulkindern im Amberger Congress Centrum (ACC) vom Thema „Mundgesundheit“ geradezu mitreißen ließen. In Zahlen: 25 Zahnärztinnen und Zahnärzte sorgten zusammen mit 45 Zahnmedizinischen Fachangestellten und 20 Azubis zur ZFA an 30 Ständen dafür, dass ein zahngesunder Pausensnack plötzlich besser schmeckte als jedes Nougatcreme-Brot – die tägliche Mundhygiene wurde zur Spaßroutine des Tages. Das bayerische Kinderfest zum Tag der Zahngesundheit im 40. Jubiläumsjahr der Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) in Bayern versetzte sogar die Prominenz in Staunen.

Vorbild Gruppenprophylaxe

„So etwas habe ich noch nie gesehen“: Dr. Jens Kober, Vorstandsmitglied der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), war von der Veranstaltung in Amberg so angetan, dass er spontan

einen Zuschuss zusagte. Geld, das in die Gruppenprophylaxe investiert werde, sei bestens angelegt, sagte er. In seiner Rede beim offiziellen Festakt im König-Ruprecht-Saal des Landratsamtes Amberg-Sulzbach übte er gleichzeitig Kritik an den politischen Rahmenbedingungen: Dass Zahnersatz im Gegensatz zu zahnerhaltenden Maßnahmen nicht budgetiert sei, beschrieb er als „absoluten Irrsinn“.

Job.“ Wohl, der selbst seit 30 Jahren in zwei Kindergärten Gruppenprophylaxe betreibt, rechnete aus, dass die rund 2 400 LAGZ-Kollegen, die in Bayern knapp 13 000 Einrichtungen betreuen, dafür circa 65 000 Stunden ehrenamtlich tätig seien. „Das ist aller Ehren wert“, fand er und zückte ebenfalls einen Scheck für die Festorganisationskasse.



© Katharina Kapfer

Dentulus und Goldie waren begehrte Fotomodels.

Umdenken gefordert

Auch der Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK), Dr. Dr. Frank Wohl, forderte von der Politik einen Richtungswechsel: „Die zahnmedizinische Versorgung muss in der Fläche gewährleistet sein“, konstatierte er. Gerade in einem Flächenland wie Bayern müsse man etwas für die zahnärztliche Versorgung im ländlichen Raum tun. Die Situation dürfe sich auf keinen Fall so zuspitzen wie bei den Hausärzten. An seine Kollegen, die ehrenamtlich als LAGZ-Zahnärzte in Kitas und Schulen zahnmedizinische Aufklärungsarbeit leisteten, richtete er ein großes Lob: „Ihr macht einen fantastischen

Großartiges Orga-Team

Der Kümmerbrucker Zahnarzt und LAGZ-Arbeitskreisvorsitzende von Amberg-Sulzbach, Ulrich Graf, der in den letzten Monaten zusammen mit seinen Kollegen aus dem LAGZ-Arbeitskreis und deren Praxisteams mit Hochdruck an der Organisation der Amberger Großveranstaltung gearbeitet hatte, führte launig durchs Festprogramm und leitete mit spannenden historischen Fakten aus seiner Heimat von einer Festrede zur nächsten über.

Logistische Glanznummer

Nicht nur dem Oberbürgermeister der Stadt Amberg und Schirmherrn des Kin-

derfestes, Michael Cerny, zauberte die Szenerie ein Lächeln aufs Gesicht: „Wenn man sieht, wie 1 800 Kinder durch das ACC wuseln und an jedem Stand so viel Begeisterung zeigen, dann ist das die viele Arbeit wert“, sagte er später. Um die vielen Gruppen aus Kitas und Grundschulen des Landkreises reibungslos von Stand zu Stand zu manövrieren, hatte sich das Team um Ulrich Graf eine organisatorische Finte ausgedacht: Die Informationsstände rund um die vier Säulen der Zahngesundheit gab es jeweils in doppelter Ausführung auf zwei Stockwerke verteilt. Dort erfuhren die kleinen und größeren Besucher, wie viel Zucker in ihrem Pausenbrot steckt, was ein Ei im Essigglas mit einem Zahn zu tun hat, warum nicht nur ein Styroporzahn Löcher bekommen kann oder wie man mit der KAI-Systematik die Zähne richtig putzt. Die passenden Utensilien konnten sich die Kinder gleich ins neue LAGZ-Turnsackel packen: die mittlerweile berühmten Goldie- und Dentulus-Zahnbecher, bestückt mit Kinderzahnbürsten, Kinderzahnpaste und einer Zahnputzuhr.

Zauberhafter Spaß für Kinder

Die kleinen Festgäste versammelten sich außerdem ums Kasperltheater, wo der Kasperl dem Krokodil erst einmal beibringen musste, dass man mit einer Klobürste besser keine Zähne putzen sollte. Im großen Saal des ACC zauberte der magische



Zuckerwürfelspiel: Zahnärztin Dr. Birgit Braun ließ die Kinder raten, wie viel Zucker in verschiedenen Lebensmitteln steckt.

Clown Fabellini eine Stimmung wie im Zirkus herbei. Jeweils 500 Kinder waren voll dabei, wenn der Zauberclown um Unterstützung aus dem Publikum bat. Im Keller gingen die Kinder an mehreren Basteltischen eifrig ans Werk, auf der Bleichwiese tobten sie sich beim Sackhüpfen und an anderen Spielstationen aus. Treffsicherheit war sowohl an der Ballwurfwand des FC Amberg als auch vor dem Tor des örtlichen Eishockeyvereins gefragt. Auch hier standen die kleinen Besucher Schlange.

„Ich bin total gerührt“

Beachtliche Trauben bildeten sich wie immer um die Maskottchen der LAGZ-Aktionen Seelöwe und Löwenzahn: Dentulus und Goldie posierten für Fotos und Selfies, ließen sich streicheln und kuschelten auch mal mit ihren kleinen Fans. Goldie musste erstmals sogar Autogramme geben. Welcher Beliebtheit sich die plüschigen LAGZ-Botschafter bei der Zielgruppe erfreuen, zeigten auch die Geschenke zum 40-jährigen Jubiläum. Kindergartengruppen hatten ein Plakat gestaltet und einen Dentulus und eine Goldie gebastelt. „Ich bin total gerührt, das kommt von Herzen und von unserer Zielgruppe, den Kindern“, so Dr. Brigitte Herrmann. In ihrer Festrede blickte die erste Vorsitzende der LAGZ Bayern zurück auf 40 erfolgreiche Jahre im Zeichen eines zahn-gesunden Kinderlächelns. „Mit einfachen Dingen kann man Riesiges bewirken.“



Mit Feuereifer widmeten sich die Kinder ihren Zeichnungen und Basteleien rund um das Thema „Gesund beginnt im Mund“.

Dank für großes Engagement

Ambergs Oberbürgermeister Michael Cerny begann seine Rede mit einem Dank an den Landtagsabgeordneten Dr. Harald Schwartz, dessen Anwesenheit er als „besonderes Zeichen der Wertschätzung“ für diese Veranstaltung einordnete. Schwartz selbst dankte den Zahnärztinnen und Zahnärzten, die das Fest auf die Beine gestellt hatten: „Bitte nehmen Sie meine Wertschätzung dafür entgegen, dass Sie als selbstständige Unternehmer hier Ihre Freizeit eingebracht haben.“ Kultusminister Prof. Michael Piazolo und Gesundheitsminister Klaus Holetschek (beide zum Zeitpunkt noch in ihren bisherigen Funktionen; Anm. d. Red.) waren selbst zwar nicht in Amberg, meldeten sich aber per Videobotschaft lobend zu Wort. „Mit der Arbeit für die Gruppenprophylaxe haben Sie ein festes Fundament für die Gesundheitsvorsorge in Bayern geschaffen. Nur wenige Programme gibt es schon so lange und nur wenige sind so erfolgreich“, sagte Holetschek.

Zahnarztbesuch erstrebenswert gemacht

Wie gut Prävention funktioniert, bestätigte auch der stellvertretende Landrat von Amberg-Sulzbach, Stefan Braun. Er kenne die LAGZ-Gruppenprophylaxe aus seiner Schulzeit und profitiere noch als Erwachsener. „Ich hatte noch nie Angst vor dem Zahnarzt und gehe auch heute noch zwei Mal im Jahr gerne hin“, bekannte er. Auch Beatrix Hilburger, Direktorin des Schulamtes Amberg-Sulzbach, lobte den Einsatz der LAGZ, Wissen zur Mundgesundheit, Fertigkeiten der richtigen Zahnhygiene und ein gutes Gefühl für den Zahnarztbesuch zu vermitteln. Mehr noch: „Der Zahnarztbesuch wird dank der LAGZ zum erstrebenswerten Ziel“, so Hilburger. Mit den Sammelkarten der Aktionen Seelöwe und Löwenzahn, die jeden Zahnarztbesuch dokumentieren, sei für die Kinder ein starker Anreiz geschaffen worden. Auch in ihrem Landkreis seien mehrere Einrichtungen mit der goldenen Löwenmedaille für viele abgegebene Sammelkarten ausgezeichnet worden.

Katharina Kapfer
Pressereferentin der LAGZ Bayern